Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1978)
Heft: 1

Artikel: Frühling
Autor: Walser, Robert
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-938318

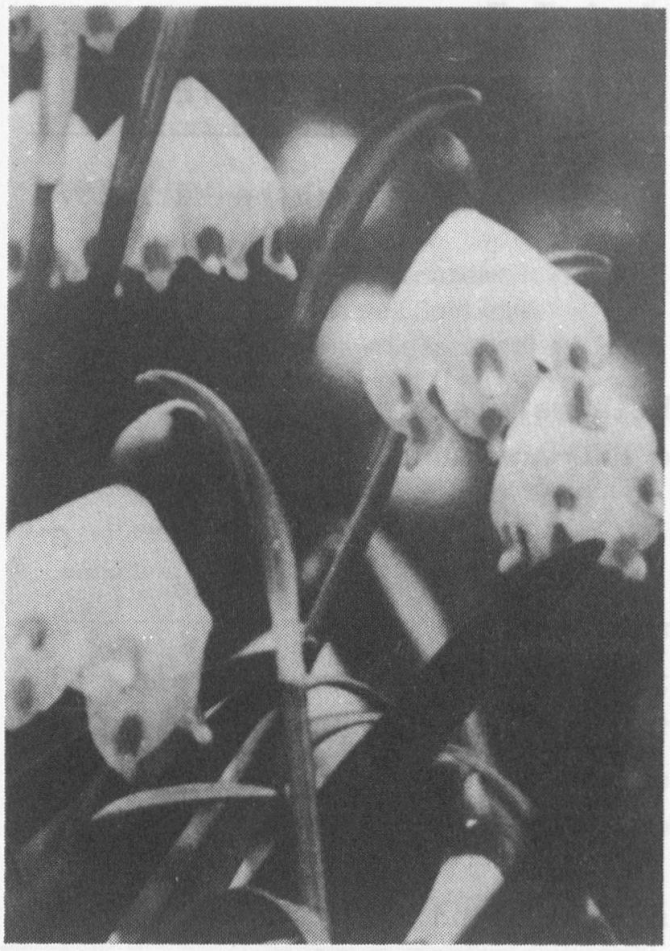
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Frühling

Es passt wohl jedem, dass es wieder
warm ist, und dass die Fenster offen sind
und Frühlingswind ins Zimmer weht.
Vermutlich nimmt es niemand übel,
dass nun die Wälder wieder grünen
und Wiesen voller Gräser sind
und Vögel in den Bäumen singen
und Veilchen aus der Erde blühn.
Vielhunderttausend grüne Blätter!
Der Frühling ist ein Feldmarschall,
dem alle Leute gerne gönnen,
dass er die Welt bezwingt.
Siegreich durch alle Länder zieht sich
ein Blütenmeer. Die Gegenden
sind weiss, als wolle eine
Prinzessin angefahren kommen. O,
so zart ist alles, viel zu zart,
als dass es Dauer haben könnte.
Der Frühling ist nur kurz, was red' ich
für altgebackenes Zeug. Das weiss
ja jeder. Kinderspiel im Freien!
«Ist's möglich?» fragen sich die Menschen
und schaun sich an und lächeln. Einer
weint gar vor Freude. Schwierig ist's,
in all das Herrliche zu sehn
und nicht gerührt zu sein. Der Frühling
war oft schon da und ist doch jedes
mal neu und immer wieder jung.
Das Alte geht mit Jungem. Gatte
mit Gattin. Kleines mit dem Grossen,
und alle sind verbrüdert: Völker
mit Völkern. Zur Geliebten schleicht
der Liebende. Er singt. Nur dem,
der wahrhaft liebt, gelingt ein Lied.
Küssen und Träumen. – Unweit steht
mit finsterer Mien' an einer Mauer
der Lebensernst; und wer an ihm
vorübergeht, muss zittern.

Robert Walser

****